

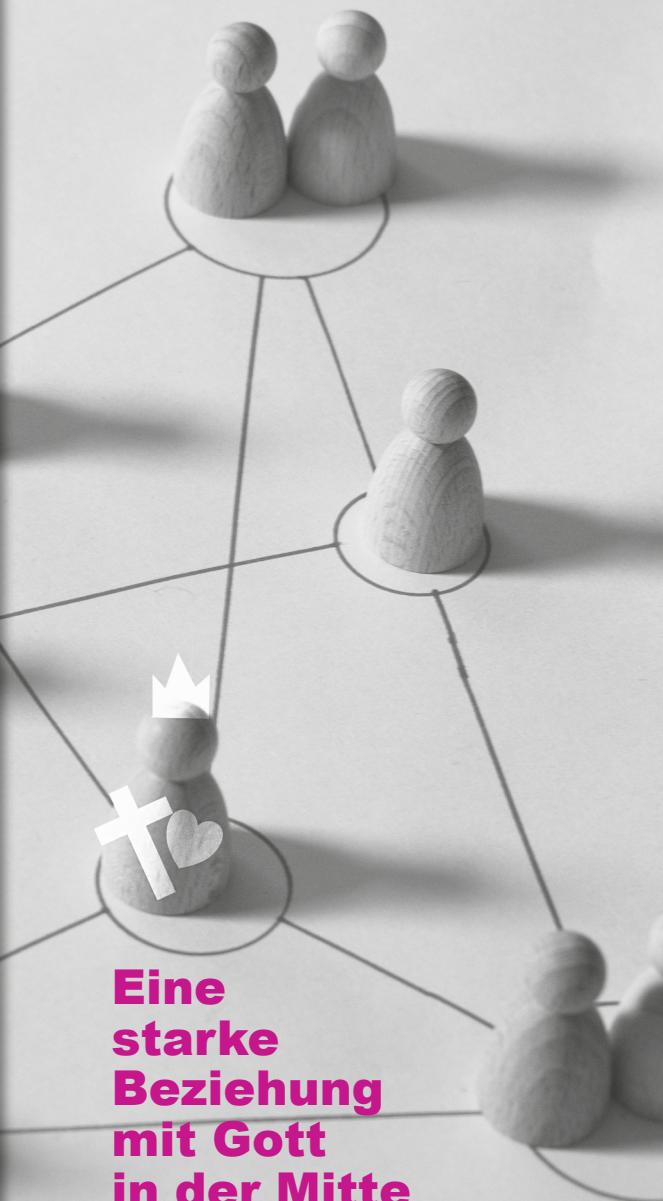
Gemeinde brief

Evangelische
Kirchengemeinde
Halver
Ausgabe 3/2025



Aus dem Inhalt:

- Dieselbe Basis – dasselbe Ziel
- Neues Konzept für die Konfirmandenarbeit
- „Pray &“ – ein guter Start ins Wocheende



**Eine
starke
Beziehung
mit Gott
in der Mitte**

Gemeinde & CVJM

INHALT

Editorial	2
Brüder	3 – 5
Dieselbe Basis - dasselbe Ziel Zusammenarbeit in Gemeinde und CVJM	6
Sie blieben aber beständig ...	7
Neues Konzept für die Konfir- mandenarbeit	8 – 9
Gemeindekalender	10 – 12
Besondere Termine	13
„Pray&“ - Ein guter Start ins Wochenende	14
Mein Weg im CVJM und in der Kirchengemeinde	15
Vorstellung Svenja Höngen	16
Abkündigungen	18
Anschriften	19
Zu guter Letzt	20

Impressum

Hrsg.: Evangelische
Kirchengemeinde Halver,
Kirchstraße 7

Redaktion: Heike Esken (V.i.S.d.P.),
Kerstin Escher, Britta Ober

Layout: Sabine Grotehans

Druck: Walter Müller GmbH,
Oberbrügge

Auflage: 3.500 Exemplare

Verteilung: kostenlos an evangelische
Haushalte durch ehrenamt-
liche Helferinnen und Helfer

Redaktionsschluss: 15.09.2025

Editorial

Wir leben in Beziehungen, manche enger, manche loser. Auch unsere Gemeinde existiert nicht nur allein in den Beziehungen im inneren und zu Gott. Wir sind Teil von vielen äußeren Verbindungen – im Kirchenkreis, in der Stadt Halver, der ev. Allianz in Halver, der Ökumene, in der Westfälischen Landeskirche Doch die engste Beziehung haben wir als Kirchengemeinde zum CVJM Halver, ein eigenständiger Verein, der komplett von Spenden lebt. Doch was macht diese Verbindung so eng und tragfähig? Wir haben dieselbe Basis, sind uns in den Leitungsteams sehr bewusst, dass Jesus das Fundament des Lebens in beiden Organisationen ist. Mehr noch: es sind zum Teil dieselben Menschen, die sowohl unsere Gemeinde als auch den CVJM besuchen und sich dort engagieren. Beiden ist wichtig, gute Angebote für Jung (Schwerpunkt CVJM) und Älter (Schwerpunkt Gemeinde) zu machen und dabei die vorhandenen Ressourcen verantwortlich einzusetzen. Menschen sollen von Gottes Gnade, Jesu Liebe und dem starken Fundament des Glaubens erfahren und es gemeinsam leben können. So nutzen wir die Stärken von Kirchengemeinde und CVJM. Wichtig ist uns allen, dass wir uns begegnen, uns wahrnehmen, füreinander einstehen und beten, einander zuhören und voneinander lernen. Wie schön ist es, wenn junge Leute unsere Gottesdienste durch vielfältiges Engagement bereichern und wir Älteren für Konfis beten, uns im KiGo oder bei pray& (s. S.14) einbringen.

Ich möchte jeder Generation Mut machen, offen für die jeweils andere zu sein, denn das gemeinsame Fundament bietet dafür eine gute Basis.

 Heike Esken

Brüderbrief

Siehe, wie fein und lieblich ist's, wenn Brüder einträglich beieinander wohnen! Es ist wie das feine Salböl auf dem Haupte Aarons, das herabfließt in seinen Bart, das herabfließt zum Saum seines Kleides, wie der Tau, der vom Hermon herabfällt auf die Berge Zions! Denn dort verheißt der HERR Segen und Leben bis in Ewigkeit. Ein Wallfahrtslied von David

Das ist der komplette Text von Psalm 133 in der Lutherübersetzung. Und David wusste, wovon er schrieb. Er hatte mindestens sechs Brüder. Ich selbst habe immerhin drei. Und auch von daher weiß ich: Das einträgliche beieinander Wohnen ist längst nicht selbstverständlich. Immer wieder tauchen Brüder in der Weltgeschichte auf und verändern sie. Romulus und Remus als Gründer Roms, die Brüder Grimm, die die deutsche Sprache bis heute prägen, die Brüder Wright, die uns Menschen das Fliegen ermöglicht haben...

Auch die Bibel nimmt diese besondere Beziehung zwischen Menschen immer wieder in den Blick, angefangen bei Kain und Abel, den ersten Brüdern überhaupt, über Esau und Jakob, wo tatsächlich auch der eine den anderen erschlagen wollte (1. Mose 27, 41), bis hin zu Jesus und seinen Brüdern, von denen keiner sich für seine Rettung vom Tod am Kreuz eingesetzt hat. Sie gehörten noch nicht einmal zu seinen Jüngern. Ständig kämpfen Brüder um Anerkennung, um Erfolg. Immer ist mindestens ein anderer da, an dem man sich misst, mit dem man

sich vergleicht. Deshalb ist das einträgliche beieinander Wohnen bei Brüdern so selten. Wenn es in diesem Gemeindebrief um die Kirchengemeinde und den CVJM geht, dann passt der Vergleich mit zwei Brüdern sehr gut. Wie Brüder existieren beide seit über 100 Jahren nebeneinander. Völlig unterschiedlich in dem, was sie können und was sie sind, und doch verwandt in der Abstammung von Jesus Christus, den beide als ihren Ursprung und ihr Vorbild sehen.

Bei der Suche nach einem passenden Brüderpaar in der Bibel bin ich auf Aaron und Mose gestoßen. Zwei Brüder mit ganz unterschiedlichen Lebensgeschichten. Und doch sind sie irgendwann direkt aufeinander angewiesen. Mit Gottes Hilfe finden sie einen Weg, einträglich beieinander zu wohnen.

Die Geschichte beginnt im 2. Buch Mose. Und tatsächlich geht es zuerst um Mose. Der wird geboren in Ägypten, als der Pharao gerade befohlen hatte, alle männlichen Neugeborenen der Hebräer zu töten. Die verzweifelte Mutter baut für ihren Säugling ein kleines Körbchen als Rettungsboot und setzt es auf den Nil. Und das Wunder



Foto: pixabay

geschieht, eine ägyptische Prinzessin entdeckt den Säugling und ist so gerührt, dass sie ihn adoptiert. Und erst jetzt erfahren wir, dass Mose eine ältere Schwester hatte. Ihr Name, Mirjam, wird hier noch nicht erwähnt. Doch sie sorgt dafür, dass Mose als Säugling seine eigene Mutter als Amme erhält, die ihn weiter stillen darf.

Was ist mit Aaron, dem Bruder des Mose? Er taucht erst viel später auf, nachdem Mose kriminell geworden und ins Ausland geflohen war, dort eine Frau gefunden und geheiratet hatte und Vater geworden war. Und dann begegnet Mose Gott. Aus einem brennenden Dornbusch hört er Gottes Stimme. Und die beiden unterhalten sich lange. Doch Mose erweist sich als widerspenstig. So sehr Gott auch die Wichtigkeit des Auftrags betont, so sehr Gott Mose mit überzeugenden Kräften begabt, so sehr sucht Mose immer weiter nach Ausreden, dass ihm keiner glauben würde, dass er nicht gut reden könne, dass ihm oft die richtigen Worte nicht einfallen. Schließlich in 2. Mose 4, 13 sagt Mose völlig dreist zu Gott: „Ach, mein Herr, sende, wen du senden willst.“ In heutigem deutsch: „Weißt du was, Gott, ich hab da einfach keinen Bock drauf. Lass das doch jemand anderen machen.“

Und Gott trifft eine Entscheidung. Mose soll nicht alleine für ihn unterwegs sein. Gott erinnert sich an jemanden, den Mose vermutlich längst vergessen hatte.

Da wurde der HERR zornig und erwiderte: „Ich weiß, dass dein Bruder Aaron, der Levit, sehr gut reden kann. Er ist schon unterwegs und kommt dir entgegen. Er wird sich von Herzen freuen, wenn er dich wiedersieht. Sag ihm, was er den Israeliten ausrichten soll. Ich will bei euch sein, wenn ihr reden müsst, und ich werde euch zeigen, was ihr tun sollt. Aaron soll an deiner Stelle zu den

Israeliten sprechen. Was du ihm aufrägst, soll er ausrichten, als hätte ich selbst es ihm gesagt.“ (2. Mose 4, 14-16 in der Übersetzung „Hoffnung für alle“)

So gerne würde ich wissen, wie es dazu kam, dass Aaron sich auf den Weg macht, um seinen Bruder zu suchen. Wie hat Gott zu ihm gesprochen und wie hat er reagiert? War er zögerlich wie Mose oder hat er sofort gesagt: „Gott, wenn du das sagst, dann gehe ich sofort los.“ Leider wurde diese Geschichte nur mit einem einzigen Vers überliefert: „Und der HERR sprach zu Aaron: Geh hin Mose entgegen in die Wüste. Und er ging hin und begegnete ihm am Berge Gottes und küsste ihn.“ (2. Mose 4, 27)

Bis zum Ende ihres Lebens werden die beiden aufeinander angewiesen sein. Es läuft nicht alles perfekt, aber Gott schafft durch diese beiden eine Orientierung für sein Volk. Gemeinsam vermitteln sie Gottes Worte auch an den Pharao in Ägypten. Gemeinsam und mit Gottes Hilfe sorgen sie für die Befreiung des Volkes aus der Sklaverei und begleiten sie auf dem Weg durch die Wüste hin zum Berg Sinai.

Manche Menschen meinen, es spielt bei Geschwistern eine wichtige Rolle, wer der Ältere ist. In der Bibel ist es oft anders. Josef, David und Gideon waren die Jüngsten in ihren Familien. Und doch sind gerade sie es, mit denen Gott seine Heilsgeschichte voranbringt. Bei Aaron und Mose erfahren wir fast nebenbei, wer der Ältere ist. In 2. Mose 6, 20, dem Familienstammbaum, wird Aaron vor Mose erwähnt. Dass er wirklich der Ältere ist erfahren wir in 2. Mose 7, 7: Drei Jahre Abstand war zwischen den beiden.

Vielleicht spielt es am Anfang noch eine Rolle, dass Aaron der Ältere ist. Er hilft seinem kleinen Bruder, er steht ihm zur Seite, redet für ihn, hört gemeinsam mit ihm auf Gott und lässt auch manchen Wutausbruch des Pharaos und seiner Leute gemeinsam mit Mose über sich ergehen. Doch als Mose und Aaron mit dem Volk Israel am Berg Sinai ankommen, ändert sich etwas an ihrem Miteinander. Der ursprüngliche Auftrag Gottes an Mose und Aaron, das Volk hierher zu führen, ist erledigt. Mose ist derjenige, der von Gott berufen wird, das Volk weiter zu führen. Und während Mose auf dem Berg Sinai detaillierte Informationen zur Errichtung der Stiftshütte als Heiligtum Gottes und zur Berufung Aarons als Hohenpriester erhält (2. Mose 28), lässt Aaron auf Wunsch des Volkes ein goldenes Kalb herstellen, damit sie einen sichtbaren Gott haben (2. Mose 32). In dieser Situation waren die beiden Brüder für 40 Tage voneinander getrennt. Trotz dieses katastrophalen Fehlers, ein Götzenbild zu erschaffen, wird auf Bitten des Mose dem Volk und Aaron verziehen und Aaron wird der erste Priester in der Stiftshütte. Tatsächlich ist Aaron der erste

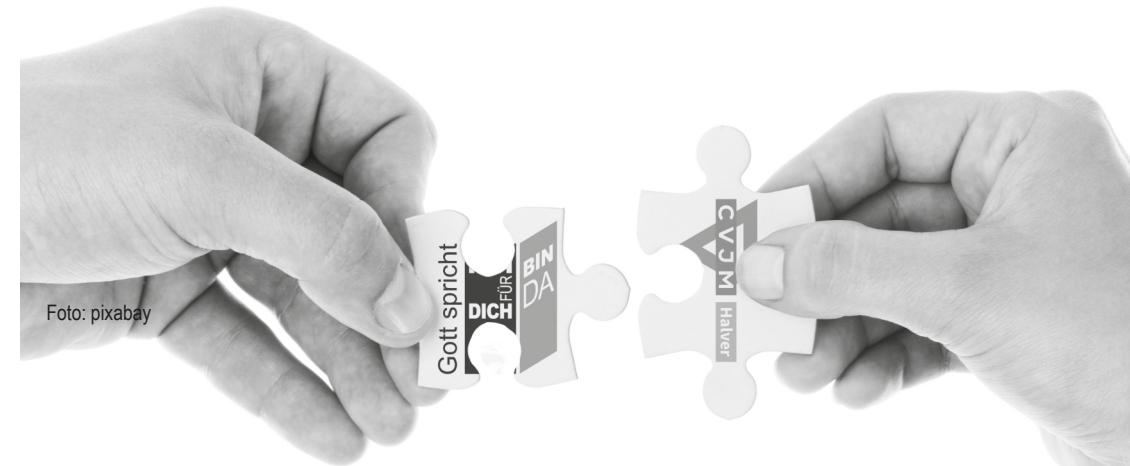
Mensch, der in der Bibel für seinen Dienst gesalbt wird. Wie großartig der Segen Gottes auf Aaron war, darauf weist David in seinem Psalm hin:

„Siehe, wie fein und lieblich ist's, wenn Brüder einträglich beieinander wohnen! Es ist wie das feine Salböl auf dem Haupte Aarons, das herabfließt in seinen Bart, das herabfließt zum Saum seines Kleides, denn dort verheißt der HERR Segen und Leben bis in Ewigkeit..“

Die beiden Brüder bleiben weiter einträglich beieinander. Mose ist der Prophet und Anführer des Volkes, der es durch die Wüste ins gelobte Land bringt. Aaron ist der Hohepriester, der dem Volk durch den Erhalt der Stiftshütte in aller Schönheit, durch Liturgie und Rituale die Begegnung und Versöhnung mit Gott ermöglicht.

CVJM und Kirche nutzen unterschiedliche Räume und Angebote. Gemeinsam laden wir zur Begegnung mit Gott ein und gehen weiter auf Jesus Christus zu, so einträglich, wie es uns möglich ist, so vielfältig und stark, wie es zwei Brüder können.

Carsten Waldminghaus



Dieselbe Basis - dasselbe Ziel

Zusammenarbeit in CVJM und Kirchengemeinde

Unsere Kirchengemeinde und den CVJM (Christlicher Verein Junger Menschen) verbindet die gemeinsame Ausrichtung auf Gottes Liebe und Gnade durch Jesus Christus und der Wunsch, dass immer mehr Menschen von dieser Liebe erfahren.

Viele Mitglieder unserer Gemeinde aus allen Generationen sind als Jugendliche und junge Erwachsene im CVJM zum Glauben gekommen und noch heute eng mit dem Verein verbunden. Im CVJM gibt es viele Angebote für junge Leute, aber auch solche, die generationsübergreifend sind wie der Abendgottesdienst, der Lobpreisabend „Breathe“, das Bibelfrühstück, der Spieleabend „Playground“ und noch einiges mehr.

Ich habe es noch erlebt, dass es eine Jugendarbeit der Kirche - mit einem Jugendwart, wie das damals noch hieß, der für mehrere Gemeinden zuständig war, und daneben die Angebote im CVJM gab. Irgendwann war die Zeit der Jugendwarte in den Kirchengemeinden vorbei und wir haben bei uns begonnen, mit eigenen JugendreferentInnen zu arbeiten, die bei der Kirchengemeinde angestellt waren und sind. Um nicht weiter eine Parallelstruktur mit Jungscharen und Jugendgruppen in CVJM und Gemeinde zu haben und sich gegenseitig die



oft immer mehr ein **sowohl** CVJM als auch Kirchengemeinde, weil wir ja beide dieselbe Mitte und Basis haben.

Heike Esken

Teilnehmenden streitig zu machen, wurden diese Gruppen nur noch im CVJM angeboten. Im Jahr 2002 hat das Presbyterium dann beschlossen, dass der CVJM Halver offiziell die Jugendarbeit unserer Gemeinde verantwortet. Die Kirchengemeinde stellt den/die Jugendreferenten/in und der voll spendenfinanzierte CVJM hat sein eigenes Haus, das insbesondere nach dem Anbau der neuen Jugendräume im Jahr 2011 noch mehr Möglichkeiten bietet. Auch die jährliche Jugendfreizeit im Sommer, seit einigen Jahren unter dem Namen „SpotUp“ bekannt, wird vom CVJM ausgerichtet.

Wir sind dankbar, dass wir in Musikteams, bei der Technik und an vielen anderen Stellen davon profitieren, dass sich die jungen Leute, die im CVJM erste Begegnungen mit Glauben und Jesus hatten, auch vielfältig in der

Gemeinde einbringen. Die Erfahrung zeigt, dass gerade diese jungen Menschen, wenn sie älter werden, die Gemeinde mitprägen. So ist es mit steigendem Alter

... so beginnt in der Luther-Übersetzung der Bibel der 42. Vers im 2. Kapitel der Apostelgeschichte. Lukas berichtet hier vom Leben der ersten Christengemeinde.

Faszinierend ist zu lesen, wie selbstverständlich die jungen Christen ihren Glauben im Alltag lebten. „Das Buch“ übersetzt den Vers: „**So gestalteten sie ihren Alltag: Sie nahmen die Lehre der bevollmächtigten Jesusbotschafter als Maßstab für ihr Leben. Sie teilten ihr Leben miteinander, brachen feierlich das Brot und widmeten sich dem Gebet!**“

Damals las niemand in der Bibel – sie war in der Form, wie wir sie kennen, noch nicht verfasst und zusammengestellt. Stattdessen erzählten Augenzeugen selbst von ihren Begegnungen mit Jesus. Die Apostel berichteten „live“ – voller Leidenschaft, überzeugend und mitreißend.

Heute sind die Augenzeugen längst nicht mehr da und unsere Welt ist eine ganz andere als vor 2000 Jahren. Doch auch wir können heute „beständig“ Jesu Taten und Gottes Wirken entdecken und uns im Alltag danach ausrichten – und das geschieht oft ganz einfach beim Lesen der Bibel, dem Austausch darüber und im Gebet.

Eine wunderbare Möglichkeit dazu ist das „Bibelfrühstück“ im CVJM. Jeden Freitag um 6 Uhr morgens öffnet der CVJM sein Vereinshaus. Wer mag, kommt vorbei, liest gemeinsam mit anderen einen Abschnitt der Bibel, tauscht Gedanken aus, betet – und genießt danach ein liebevoll vorbereitetes Frühstück.

Der Kreis der Teilnehmenden ist bunt

„Sie blieben aber beständig ...“



Foto: Heike Esken

gemischt: Jung und Alt, Menschen aus den verschiedenen Gemeinden und dem CVJM in Halver, Bibelkenner und Neugierige. Gerade die unterschiedlichen Perspektiven machen die Gespräche lebendig und inspirierend.

Gelesen wird nach dem Plan der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen. So schafft man es, in vier Jahren durch das Neue Testament und in acht Jahren durch die ganze Bibel zu kommen. Viele lassen sich davon auch zu einem regelmäßigen Bibellesen im Alltag motivieren. Dass das Frühstück so liebevoll und reichhaltig ausfällt, verdankt die Gruppe seit vielen Jahren Gisela und Rainer Dreschel. Das Bibelfrühstück ist übrigens aus der „One World Tour“, einem Bibelprojekt des CVJM-Westbunds zum Jahr mit der Bibel 2003, entstanden, die gemeinsam vom CVJM und der Kirchengemeinde Halver gestaltet wurde.

Einer Anmeldung zum Bibelfrühstück bedarf es nicht – alle sind herzlich eingeladen einfach vorbeizukommen, mitzulesen, mitzureden und sich beschenken zu lassen!

Dirk Wohlrath

Neues Konzept für die Konfirmandenarbeit

Zeiten ändern sich. Jugendliche verbringen mehr Zeit in der Schule und lernen anders als noch vor zehn Jahren. Kirchengemeinden haben immer mehr Aufgaben und immer weniger Personal. Ehrenamtliche Mitarbeit ist enger verbunden mit Transparenz und Beteiligung.

direkt nach ihrer Konfirmation in die Mitarbeit einsteigen. Natürlich lassen wir die Jugendlichen nicht allein. Carsten Waldminghaus als Gemeindepädagoge und Svenja Höngen als Jugendreferentin werden die Konfirmandenarbeit und die jungen Ehrenamtlichen aktiv begleiten.

Inhaltliche Besonderheit:

Es gibt zu Beginn der Konfirmandenzeit sonntagsmorgens vier Konfi-Gottesdienste nur für die Jugendlichen, in denen sie ausprobieren und erfahren, was Gottesdienst bedeutet und wie sie sich im Gottesdienst einbringen können. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden werden danach auch in anderen Gottesdiensten immer wieder verschiedene Aufgaben übernehmen und in der Gemeinde wahrnehmbar mitwirken.

Eine Kennlernfreizeit zu Beginn und die Konifreizeit vom 2. bis 6. Januar runden das Konzept für die Konfirmandenarbeit ab.

MitarbeiterInnen bei Konifreizeiten



All das sind Gründe dafür, dass die Konfirmandenarbeit in unserer Kirchengemeinde ein neues Konzept bekommt.

Die wichtigsten Neuerungen im Überblick:

Die Konfirmandenzeit dauert nicht mehr 18, sondern nur noch zwölf Monate. Vorteil: Wir können uns auf einen Jahrgang konzentrieren.

Die vierzehntägigen Treffen finden nicht mehr im Gemeindehaus, sondern im CVJM-Vereinshaus statt, voraussichtlich von 15:50 bis 17:50 Uhr. Die Anbindung an den CVJM soll dadurch von Anfang an gestärkt werden.

Das Programm wird ergänzt durch fünf Blockseminare à vier Stunden freitags oder samstags. (Schwerpunktthemen: Tod und Trauer, Kreuz und Auferstehung, Bibel entdecken...).

Ein Team von jungen Ehrenamtlichen wirkt in der Konfirmandenarbeit mit. In Zukunft können Konfirmandinnen und Konfirmanden

Für den neuen Jahrgang bedeutet das Konkret:

Anmeldungen sind ab sofort über das Gemeindebüro möglich.

Infoabend im Februar 2026

Konfi-Start: 5. Mai 2026
(Direkt nach den Konfirmationen)

Konfitreff 14-täig dienstags zwei Stunden im Saal des CVJM und Nebenräume

Konfigottesdienste sonntags, 10:30 Uhr, im Gemeindehaus (voraussichtlich am 17.05.; 21.06.; 5.07.; 20.09.2026)

Kennenlernfahrt am Wochenende vom 29. bis 31. Mai 2026

Konifreizeit: 02. bis 06. Januar 2027

Konfirmationen: 24. und 25. April 2027

Gruppe einer der letzten Freizeiten



Fotos: privat

Die grundlegenden Ziele der Konfirmandenarbeit bleiben bestehen:

1. Jesus kennenlernen, den eigenen Glauben entdecken und vertiefen.
2. Den CVJM und die Kirchengemeinde als Ort für gelebte christliche Gemeinschaft erfahren.
3. Jugendliche für die Mitarbeit gewinnen.

Wer gerne mitarbeiten möchte, kann sich ab sofort bei Carsten Waldminghaus melden.

Carsten Waldminghaus



Termine von November 2025 bis Februar 2026

NOVEMBER

- Sa. 01.11. 18:30 Andacht und Brot, Gemeindezentrum Schwenke
- So. 02.11. 10:30 Gottesdienst mit Taufen, Nicolai Kirche
- 15:00 CVJM-Café, CVJM-Vereinshaus
- So. 09.11. 09:15 Gottesdienst, Gemeindezentrum Schwenke
- 10:30 Gottesdienst, Nicolai-Kirche
- 10:30 Kigo im Gemeindehaus
- Do. 13.11. 15:00 Begegnungscafé, Gemeindehaus
- So. 16.11. 10:30 Gottesdienst mit Abendmahl, Nicolai-Kirche
- Mi. 19.11. 12:00 Gemeindemittagstisch, Gemeindehaus
- 19:00 Gottesdienst zum Buß- und Betttag mit Abendmahl, Nicolai-Kirche
- So. 23.11. 10:30 Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Namenslesung der Verstorbenen, Nicolai-Kirche
- 10:30 Kigo im Gemeindehaus
- 15:00 Andacht zum Ewigkeitssonntag, Johannes-Kapelle auf dem Friedhof
- 19:00 Abendgottesdienst, CVJM-Vereinshaus
- Fr. 28.11. 10:30 Kindergartengottesdienst, Nicolai-Kirche
- 19:30 Stammtisch C, Gaststätte „Zur Neustadt“
- Sa. 29.11. 18:30 Andacht und Brot, Gemeindezentrum Schwenke
- So. 30.11. 10:30 Gottesdienst 1. Advent, Nicolai-Kirche
- Jugendfrühstück nach dem Gottesdienst, Gemeindehaus



DEZEMBER

- So. 07.12. 10:30 Gottesdienst - Musikgottesdienst im Advent, Nicolai-Kirche
- 15:00 CVJM-Café, CVJM-Vereinshaus
- Do. 11.12. 15:00 Gemeindetreff, Gemeindehaus
- Fr. 12.12. 19:00 Dreizechzehn - Dein Jugendgottesdienst, Nicolai-Kirche
- Sa. 13.12. 18:30 Orgelvesper, Nicolai-Kirche
- So. 14.12. 09:15 Gottesdienst, Gemeindezentrum Schwenke
- 10:30 Gottesdienst, Nicolai-Kirche
- 10:30 Kigo im Gemeindehaus
- Mi. 17.12. 12:00 Gemeindemittagstisch, Gemeindehaus
- Do. 18.12. 10:30 Kindergartengottesdienst, Nicolai-Kirche
- Sa. 20.12. 19:00 BREATHE, Lobpreisgottesdienst, CVJM-Vereinshaus
- So. 21.12. 10:30 Gottesdienst mit Abendmahl, Nicolai-Kirche
- Mi. 24.12. 14:30 Familiengottesdienst zum Heiligabend, Nicolai-Kirche
- 16:00 Familiengottesdienst zum Heiligabend, Nicolai-Kirche



- 15:00 Christvesper Schwenke zum Heiligabend mit Germania, FEG Bever
- 18:00 Christvesper zum Heiligabend, Nicolai-Kirche
- 23:00 Gottesdienst zur Christnacht, Nicolai-Kirche
- Do. 25.12. 10:30 Gottesdienst zum 1. Weihnachtstag, Nicolai-Kirche
- Fr. 26.12. 11:00 Gottesdienst im Kooperationsraum zum 2. Weihnachtstag, Gemeindezentrum Lösenbach
- So. 28.12. 10:30 Gottesdienst, Nicolai-Kirche
- Mi. 31.12. 17:00 Gottesdienst zu Silvester, Nicolai-Kirche



JANUAR

- Do. 01.01. 16:00 Ökumenischer Neujahrsspaziergang, Start: Nicolai-Kirche
- So. 04.01. 10:30 Gemeinsamer Gottesdienst im Kooperationsraum, Nicolai-Kirche
- Sa. 10.01. 09:00 Weihnachtsbaum-Sammelaktion des CVJM
- So. 11.01. 10:30 Gottesdienst zum Start der Allianzgebetswoche, Nicolai-Kirche
- 10:30 Kigo im Gemeindehaus
- So. 11.01. – 16.01. Allianzgebetswoche
- Mi. 14.01. 15:00 Dankgottesdienst für Geburtstagskinder, Nicolai-Kirche
- So. 18.01. 10:00 Gottesdienst mit Abendmahl, Nicolai-Kirche
- Mi. 21.01. 12:00 Gemeindemittagstisch, Gemeindehaus
- So. 25.01. 09:15 Gottesdienst, Gemeindezentrum Schwenke
- 10:30 Gottesdienst, Nicolai-Kirche
- 10:30 Kigo im Gemeindehaus
- Mo. 26.01. 15:00 Winterspielplatz, FeG Halver
- Fr. 30.01. 19:30 Stammtisch C, Gaststätte „Zur Neustadt“



FEBRUAR

- So. 01.02. 10:30 Gottesdienst mit Taufen, Nicolai-Kirche
- 15:00 CVJM-Café, CVJM-Vereinshaus
- Mo. 02.02. 15:00 Winterspielplatz, FeG Halver

Fortsetzung Seite 12

Die **Gottesdienstzeiten** sind vorläufig und können sich noch ändern.
 Bitte entnehmen Sie der Presse, der Homepage www.ev-kirche-halver.de, dem Newsletter und facebook
 eventuelle Veränderungen, die vor dem Druck nicht abzusehen waren.
 Dies gilt auch für angegebene Orte und Zeiten anderer Veranstaltungen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

FEBRUAR

- | | | |
|------------|-------|---|
| So. 08.02. | 09:15 | Gottesdienst, Gemeindezentrum Schwenke |
| | 10:30 | Gottesdienst, Nicolai-Kirche |
| | 10:30 | Kigo im Gemeindehaus |
| Mo. 09.02. | 15:00 | Winterspielplatz, FeG Halver |
| Do. 11.02. | 15:00 | Begegnungscafé, Gemeindehaus |
| So. 15.02. | 10:30 | Gottesdienst mit Abendmahl, Nicolai-Kirche |
| Mi. 18.02. | 12:00 | Gemeindemittagstisch, Gemeindehaus |
| So. 22.02. | 09:15 | Gottesdienst, Gemeindezentrum Schwenke |
| | 10:30 | Gottesdienst, Nicolai-Kirche |
| | 10:30 | Kigo im Gemeindehaus |
| Do. 26.02. | 19:30 | Themenabend mit Mia Friesen, Nicolai-Kirche |
| Fr. 27.02. | 19:30 | Stammtisch C in der Gaststätte „Zur Neustadt“ |



Richtigstellung:

Im Gemeindebrief 2/2025 wurde der Artikel „Beziehungen heilsam gestalten“ fälschlicherweise der Autorin Linda Turck zugeschrieben. Tatsächlich wurde er aber von Kerstin Escher verfasst. Wir bitten um Entschuldigung für dieses Versehen.

Bestattungen **FRIEMANN** GbR







Persönliche Begleitung und Beratung im Trauerfall.

Individuelle Bestattungs-Vorsorge

Halver · Von-Vincke-Str. 13
Telefon (0 23 53) 1 32 31

Stefanie Kemper und Birgit Wohlgemuth-Berger

www.bestattungen-friemann.de

Besondere Termine

Jugendfrühstück 30. November

30.11. nach dem Gottesdienst. Ganz herzliche Einladung zum Jugendfrühstück im Gemeindehaus. Wir freuen uns, wenn die Tische voll werden. Wir sehen uns.

Winterspielplatz '26

Wir laden herzlich alle Familien mit kleinen Kinder zum Allianz-Winterspielplatz ein. Jeweils montagsnachmittags ist Raum und Zeit für Spiel und Gespräche in den Räumen der FeG Halver. Termine: 26.01., 2.02., 9.02.,

Nicolaï-Grillen

Ab 18:00 Uhr findet am 6.12. wieder das traditionelle Nicolaï-Grillen auf dem Kirchplatz vor der Nicolaï-Kirche statt – Punsch, Grillwürstchen, Lagerfeuer, Musik, Zeit zum Reden: alles inklusive.



3:16 am 12.12.

„Dreisechzehn“ – Dein Jugendgottesdienst Einlass ist immer um 18:30 Uhr, Beginn um 19:00 Uhr in der Nicolaï-Kirche. Im Anschluss gibt es Snacks, Getränke und gute Gemeinschaft. Aktuelle Worship-Lieder, lustige Aktionen und junge Sprache. Das und noch viel mehr gibt es vier Mal im Jahr bei dem vom jungen Team gestalteten Jugendgottesdienst. Alles mit dem Ziel, Gottes unglaubliche Liebe euch Jugendlichen näherzubringen.
Save the date: 12.12.2025

Orgelvespern

Wir laden ein zur nächsten Orgelvesper am 13. Dezember in der Nicolaï-Kirche. Jan Conjer spielt Orgelstücke zu unterschiedlichen Themen. Dazu gibt es Gebete und passende Lesungen. Wir laden ein zum Hören, Mitsingen und Mitsummen. Die Orgelvespern beginnen um 18:30 Uhr.



Gemeinde-Mittagstisch

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Essen und Plaudern beim Gemeinde-Mittagstisch. Immer am dritten Mittwoch im Monat um 12 Uhr im Gemeindehaus am Kirchplatz. Das Team freut sich auf Ihr Kommen.



BREATHE Lobpreisabend 20.12.

Erlebe eine besondere Zeit der Anbetung in gemütlicher Wohnzimmeratmosphäre. Wir singen gemeinsam Lieder, die unser Herz auf Gott ausrichten und uns näher zu ihm bringen. In einer offenen und herzlichen Gemeinschaft kannst du zur Ruhe kommen, tief durchatmen und Gottes Gegenwart erleben. Egal, ob du mitsingst, einfach lauschst oder still betest – du bist willkommen, so wie du bist. Komm einfach vorbei, und lass dich erfrischen!
Einlass: 18:30 Uhr Start: 19 Uhr im CVJM-Vereinshaus.

„Pray & ...“ – Ein guter Start ins Wochenende

Wir öffnen die Türen des CVJM-Vereinshauses in der Regel jeden Freitag außerhalb der Ferien von 18.30 bis 21.30 Uhr für Jugendliche ab zwölf Jahren.

Neben den Elementen einer Offenen-Tür-Arbeit, bei der man kommen und gehen kann, wie man möchte, und sich mit den bereitgestellten Spielangeboten beschäftigen kann, gibt es auch punktuell Programm. Jeder Abend steht dabei unter einem anderen Motto. Nach einem geistlichen hinführenden Impuls folgt eine wechselnde Aktion, an der man teilnehmen kann, aber nicht muss. Bei „Pray & Game“ wird gemeinsam gespielt, bei „Pray & Create“ wird kreativ gestaltet oder es wird gemeinsam gekocht und gebacken, bei „Pray & Talk“ wird über biblische Inhalte und Lebensfragen gesprochen, aber auch die Bewegung kommt bei „Pray & Sport“ nicht zu kurz. Das vorangestellte „Pray“ - zu deutsch „Beten“ - macht deutlich, was die Basis ist: Eine Beziehung zu Gott aufzubauen und IHN kennenzulernen.

Neben dem angebotenen Programm bleibt natürlich viel Zeit, um Billard, Kicker, Darts oder Gesellschaftsspiele zu spielen, zu quatschen oder sich an der Theke gegen eine Spende zu verpflegen. Wir bieten verschiedene Softdrinks an, aber auch Wasser und Tee. Zudem gibt es Sandwiches, die unterschiedlich nach Wunsch belegt werden, aber auch mal Hot Dogs oder selbstgemachte Pizza. Ein besonderer Programmpunkt ist der



Foto: Sandra Dreschel

Nightprayer. Zum Abschluss kommen alle zusammen, sitzen im großen Kreis und sprechen und singen ein Abendgebet, das auch mit einer kurzen Andacht versehen ist, die häufig von jungen Mitarbeitenden gehalten wird. Auch dieser Punkt ist freiwillig, aber in der Regel nehmen alle Jugendlichen und die älteren Mitarbeitenden teil. Viele können die Psalmen und Lieder auswendig. Selbst wenn man an dem sonstigen Programm nicht teilgenommen hatte, geht so ein Abend zu Ende, ohne dass man von Jesus gehört hat und gebetet wurde.

„Pray & ...“: Hier kann man Freunde treffen, die man vielleicht nicht in der Schule sieht, aber auch neue Leute kennenlernen und Gemeinschaft erleben. Kreativ sein und neue Dinge ausprobieren. Glaubens- und Lebensfragen stellen und vor allem Zeit mit Gott verbringen.

Lia Götte &
Sandra Dreschel

Mein Weg im CVJM und in der Kirchengemeinde

Mein Rückblick auf viele Jahre Christsein beginnt im CVJM Halver.

Nach der Konfirmation hatte ich den Kontakt zur Gemeinde zunächst verloren. Eine Klassenkameradin lud mich dann zum Jugendkreis in den CVJM ein. Dort durfte ich erleben, wie wertvoll Gemeinschaft unter Gleichaltrigen ist und wie der Glaube lebendig werden kann z.B. beim Singen oder beim Austausch über das Leben und den Glauben und gemeinsamen Aktionen. Nach dem Jugendkreis folgten noch einige Jahre im Junge Erwachsenen Kreis (JEK) des CVJM.

Als mein Studium beendet war und ich wieder dauerhaft in Halver lebte, wurde auch der Kontakt zur Kirchengemeinde wieder intensiver. Unsere Söhne wurden geboren und ich arbeitete einige Jahre nicht in meinem Beruf. In dieser Zeit engagierte ich mich in der Arbeit mit Kindern und beim Frühstückstreffen für Frauen. Es gab damals viele Familien mit kleinen Kindern in der Gemeinde. Wir organisierten eine Kinderbetreuung während des Gottesdienstes, da es leider keinen Kindergottesdienst parallel zum Hauptgottesdienst gab. Der Gottesdienst für „Große und Kleine“ wurde gegründet.

Eine Umbruchssituation im Vorstand des CVJM Halver führte dann dazu, dass ich ab 1998 im Vorstand des CVJM mitgearbeitet habe. Zunächst als Kassenwartin und später dann acht Jahre als Vorsitzende. Ich konnte Verantwortung übernehmen und die Arbeit mitgestalten.



Foto: Jörg Grigull

Während meiner Zeit im Vorstand wurde die Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde immer intensiver. Die Jugendarbeit der Kirchengemeinde wurde offiziell vom CVJM übernommen.

Inzwischen ist es für mich selbstverständlich, sowohl im CVJM als auch in der Kirchengemeinde Aufgaben zu übernehmen. Die Mitarbeit hat mein Leben bereichert und geprägt. Im CVJM schätze ich die Möglichkeit, junge Menschen zu begleiten und sie in ihrem Glauben zu stärken. Die Zusammenarbeit mit anderen Ehrenamtlichen und die gemeinsame Gestaltung von Gemeindeleben lässt den Glauben sichtbar und lebendig werden.

Rückblickend bin ich dankbar für jede Begegnung, jede Herausforderung und jede Gelegenheit, mich einzubringen. Es sind die gemeinsamen Schritte, die zeigen, wie lebendig und vielfältig Kirchengemeinde und CVJM sein können.

Ulrike Grigull

Also, wir sehen uns

Vorstellung Svenja Höngen

16

Hello, ich bin Svenja. Ich bin 29 Jahre alt, komme gebürtig aus Halver und bin jetzt wieder zurück. Wer hätte das gedacht?

Hätte man mich vor ein paar Jahren gefragt, ob ich mir vorstellen kann, wieder nach Halver zu kommen, wäre meine Antwort definitiv „Nein“ gewesen. Und doch öffnet sich mein neues Kapitel nun bei euch, weil Gott oft einen anderen Plan mit uns hat als wir selbst.

Es geht also wieder nach Hause. Doch nach zehn Jahren, die ich jetzt nicht mehr in Halver gewohnt habe, hat sich so manches bei euch verändert und ich mich auch. Aus der Svenja, die mit zitternden Knien Halver nach ihrem Abi am AFG verlassen hat, ist die Svenja geworden, die fünf Monate alleine durch die Welt gereist ist. Ich durfte vieles sehen und erleben. Ich durfte in den letzten sechs Jahren in zwei Gemeinden arbeiten, wo ich vieles gelernt habe. Ich habe Jugendliche erlebt, die über sich hinausgewachsen sind, weil sie den Raum hatten, sich auszuprobieren. Ich konnte erleben, wie Jugendliche zum ersten Mal füreinander gebetet haben. Und ich durfte durch Krisen gehen und erleben, wie Gott Dinge wieder zum Guten lenkt. Und ich habe erlebt, wie Gott Dinge bewirkt, die niemand von uns planen könnte und das zuletzt in Halver, als wir den „Breathe“ gestartet haben.

Ich komme nach Hause. Aber es ist so viel mehr als „nur“ nach Hause kommen. Ich komme an den Ort zurück, an dem alles mit Gott und mir gestartet hat. Ich komme an



Foto: S. Grotehans

den Ort zurück, der mich stark in meiner Art als Jugendreferentin geprägt hat. Deshalb möchte ich jetzt etwas zurückgeben.

Ich bin zurück. Und ich freue mich auf alle Momente, die Gott jetzt schon vorbereitet. Ich freue mich auf spontane Besuche in meinem Büro und ein leckeres Eis, das mir gebracht wird. Ich freue mich auf die Abende, an denen man längst schon nach Hause wollte und doch noch nicht gegangen ist, weil das Gespräch so gut ist. Ich freue mich auf die kleinen Events und auf die großen. Und ich freue mich, euch alle neu oder wieder kennenzulernen und mit euch gemeinsam durch Gott Gemeinde zu bauen.

Also, wir sehen uns.

Svenja Höngen



Foto: S. Grotehans

Kleiderkammer

17

Wir als Kirchengemeinde betreiben seit Jahren auch eine Kleiderkammer. Zweimal im Monat, jeweils am 1. und 3. Dienstag im Monat von 14:30 Uhr bis 16:30 Uhr, können Menschen in der ehemaligen Hausmeisterwohnung der Ganztagschule, Mühlenstraße 2, gebrauchte Kleidung und Wäsche zu einem geringen Preis erwerben.

Gerne kann aber auch jeder seine nicht



Foto: S. Grotehans

mehr benötigte Kleidung und Wäsche dort abgeben. Immer sehr nachgefragt sind Kinderkleidung und Bettwäsche, aber auch andere Bekleidungsgegenstände werden immer gerne von den vier ehrenamtlichen Teams angenommen.

Die engagierten Mitarbeitenden bitten, dass die Kleidung unbeschädigt und gewaschen abgegeben wird.



„Senioren helfen Senioren“ bei Alltagsaufgaben

Wir – begabte RuheständlerInnen – sind da für kleine Reparaturen im Haushalt, Anbringen von Lampen, Steckdosen oder Regalen; Auswechseln von Leuchtmitteln oder Duschköpfen, Entsorgung von Altglas u.v.m. Sie brauchen einen Klingelverstärker, Funkhandschalter, Handgriff, einen Hausnotruf? Wir installieren oder vermitteln Hilfe.

Sie benötigen einen Fahrdienst zum Arzt, ins Krankenhaus, zur Apotheke – mit Begleitperson? Wir fahren gern für eine Fahrzeugpau-

schale von fünf Euro innerhalb Halvers, und **15,- Euro** in Nachbarorte. Unsere Reparaturdienste sind kostenlos. „Senioren helfen Senioren“ finanziert sich ausschließlich durch Spenden. Wir freuen uns über handwerklich begabte und teamfähige RuheständlerInnen zur Verstärkung.

Direkte Ansprechpartner:

Günter Panne, Tel. 0 23 53/1 04 62
Wolfgang Fiebrich, Tel. 0 23 51/7 95 33



Foto: privat



Beerdigungen vom 26.05. – 14.9.2025

Mit dem Bekenntnis zur Auferstehung der Toten wurden in den letzten Monaten folgende Verstorbene aus unserer Gemeinde und aus anderen Gemeinden beerdigt:



Taufen

Datenschutzhinweis: Die Evangelische Kirchengemeinde darf Alters- und Ehejubiläen von Gemeindegliedern in diesem Gemeindebrief veröffentlichen, soweit die Betroffenen im Einzelfall nicht widersprochen haben. Auch im Gottesdienst abgekündigte Amtshandlungen dürfen zusätzlich im Gemeindebrief bekannt gemacht werden. Letzteres Widerspruchsrecht bezieht sich darauf, dass eine Veröffentlichung von Anschriften unterbleibt. Nötig ist auch der Hinweis, ob der Widerspruch einmalig oder dauerhaft ist.

Gemeindebüro:

Leitung: Heiner Esken, Kirchstr. 7,
Tel.: 90 32 14, Fax: 90 32 15,
gemeindebuero@ev-kirche-halver.de,
Mo + Mi 10 – 12 Uhr, Do 14 – 17 Uhr

Friedhofsverwaltung:

Leitung: Tatjana Stupar,
Kirchstr. 7, Tel.: 1 43 95, Fax: 6 68 50 86
friedhofsverwaltung@ev-kirche-halver.de

Friedhof:

Leitung: Ulrich Streppel, Elberfelder Str. 27,
Tel.: 1 03 00

Küsterin:

Heike Noack-Fischer, Tel.: 0157 88967153
küesterdienst@ev-kirche-halver.de

Ansprechpartner in Verkündigung:

Pfarrer Martin Pogorzelski,
Mittelstraße 9, Tel.: 90 31 39
martin.pogorzelski@ev-kirche-halver.de

Gem.-Pädagoge Carsten Waldminghaus,
mobil 0163 6822313
carsten.waldminghaus@ev-kirche-halver.de

Jugendreferentin Svenja Höngen,
mobil 0163 1479481
jugendreferent@ev-kirche-halver.de

Kindertageseinrichtungen in Halver:

„Pusteblume“, Marktstraße 17
Tel.: 34 92, Fax: 6 65 98 58
kindergarten.pusteblume@ev-kirche-halver.de

„Spatzennest“, Gartenstraße 15,
Tel.: 28 84
kindergarten.spatzennest@ev-kirche-halver.de

Presbyteriumsmitglieder:

Domenic Blätgen	Tel.: 6 39 95 14
Florian Brangenberg	Tel.: 0171 5379325
Jan Daubertshäuser	Tel.: 6 69 82 15
Heike Esken	Tel.: 1 31 44
Sabine Kramer	Tel.: 0176 99625674
Diana Leinung	Tel.: 1 33 05
Jens Riedel	Tel.: 1 43 31
Cordula Schlepps	Tel.: 66 68 05
Wieland Schmidt	Tel.: 0 23 51/75 65
Annekathrin Steller	Tel.: 1 39 75 66
Beate Turck	Tel.: 38 80
Dorothea Turck-Brudereck	Tel.: 66 39 38
sowie Pfarrer Martin Pogorzelski	

Spendenkonten Förderkreise

Ev. Kirchenkreis Lüdenscheid-Plettenberg, KD-Bank
IBAN: DE22 3506 0190 2001 1936 11
Verwendungszwecke (angeben): „Freiwilliges Kirchengeld/Halver“, „Jugendarbeit/Halver“, „Kindergärten/Halver“

Ev. Förderkreis Schwenke

IBAN: DE60 4585 0005 0000 2106 66
Förderkreis Diakonie Halver-Schalksmühle
IBAN: DE25 4505 0001 0060 0001 30
„Pustespätz“ – Förderverein der KiTas
IBAN: DE80 4505 0001 0000 4288 21

Aufzug Gemeindehaus:

Ev. Kirchenkreis Lüdenscheid-Plettenberg, KD-Bank
IBAN: DE22 3506 0190 2001 1936 11
Verwendungszweck: 41104.27710005
Gemeindehaus Halver (angeben)

Nicolai-Stiftung:

Ev. Kirchenkreis Lüdenscheid-Plettenberg, KD-Bank
IBAN: DE22 3506 0190 2001 1936 11
„Nicolai-Stiftung Halver“ + Zweck angeben

Kleiderkammer:

Mühlenstr. 2, Tel.: 66 69 08 (Heßmert)
1.+ 3. Dienstag im Monat 14:30 – 16:30 Uhr



Starke Gemeinschaft mit Gott in der Mitte

Eine starke Gemeinschaft mit Gott in der Mitte: Das erleben wir in CVJM und Kirchengemeinde ganz besonders da, wo wir mutig sind. Einfach mal was wagen und zum ersten Mal ausprobieren. Und Gott zutrauen, dass er wirkt und uns hilft.

Ich erinnere mich noch gut daran, wie ich in der Jungenschaft J-PAC ermutigt wurde, doch zum ersten Mal eine Andacht zu halten. Lang ist es her und für die wenigsten Zuhörer wird sie über Jahre prägend für ihren Glauben gewesen sein. Für mich war es großartig: ein bisschen aufregend, ein bisschen ein Schritt aufs Wasser. Auf Gott vertrauen und schauen, was passiert.

Foto: privat

Besonders prägende Erlebnisse sind für mich Sommerfreizeiten, gerne als Baumhauscamp. Im letzten Jahr haben wir dafür viel vorbereitet und investiert. Doch wir haben immer wieder Rückschläge erfahren und Türen sind zugegangen. In der Gemeinschaft des Mitarbeitenden-Teams haben wir darum gebetet, dass Gott uns zeigt, wie wir ihm mit einer Sommerfreizeit dienen können. Und haben unser Vertrauen darauf gesetzt, dass Gott spätestens rechtzeitig hilft. Drei Tage vor

Freizeitbeginn waren wir dann das erste Mal auf der Wiese am Sticht, wo wir am Ende eine super gesegnete Outdoor-Freizeit erleben durften. In der Zeit vor der Freizeit habe ich mehr gesehen, was alles nicht so ineinander greifen wollte. Erst im Rückblick wurde dann der rote Faden von Gottes Wirken in dieser Zeit sichtbar. Halleluja – gelobt sei Gott!

Was wir am Ende erlebt haben: Eine starke Gemeinschaft mit Gott in der Mitte. Mit füreinander da sein, füreinander beten.



Miteinander gestalten, hoffen, leiden und freuen. So viel mehr, als man alleine erleben könnte.

Und deswegen möchte ich dir am Ende Mut zusprechen: Es gibt kein

richtiges oder falsches Alter, um Dinge zum ersten Mal zu machen. Ich wünsche dir den Mut, mit Gott unterwegs zu sein und etwas zu wagen. Am besten nicht allein – Möglichkeiten gibt es unendlich viele. Lass dir von Gott aufs Herz legen, wo und was das sein könnte. Vielleicht ja in Halver in der Kirchengemeinde oder im CVJM.

Fabian Kißing